

Artbeschreibung

Das Schwimmende Froschkraut (*Luronium natans*) gehört zur Pflanzenfamilie der Froschlöffelgewächse (Abb. 1). Die Art tritt in den meisten Fällen in einer Wasserform auf, benötigt jedoch zumindest einen feuchten Untergrund. Sie erreicht Wuchshöhen von 10 bis 45 cm. Ihr Spross kann entweder aufsteigend sein und an der Wasseroberfläche schwimmen oder kriechen und sich dabei an den Knoten bewurzeln. Die Grundblätter sind schmal linealisch, die oberen, an der Wasseroberfläche schwimmenden Blätter sind lang gestielt und in ihrer Form elliptisch bis rundlich. Die in den Blattachsen entspringenden und ebenfalls lang gestielten Blüten erscheinen von Mai bis August. In der Regel erheben sie sich über die Wasseroberfläche, ihre Krone ist weiß mit einem gelben Blütengrund. In einigen Fällen treten sie auch untergetaucht auf und bleiben dann ungeöffnet (LANSDOWN & WADE 2002). Den Blüten folgen untergetaucht zu einer Sammelfrucht aggregierte Balgfrüchte. Eine vegetative Vermehrung über Ausläufer ist ebenfalls möglich. Die Art ist mehrjährig.



Abb. 1: Schwimmendes Froschkraut (*Luronium natans*), Foto: H. Herdam.

Vorkommen und Bestandssituation

Das Schwimmende Froschkraut besiedelt Pionierrasen flach überfluteter, zeitweilig trockenfallender Ufer von stehenden oder auch langsam fließenden Gewässern (Teiche, Bäche, Gräben). Man findet sie an wenig bis mäßig nährstoffreichen, kalkarmen und oft schwach sauren Standorten auf schlammigem, sandigem bis kiesigem Untergrund (JÄGER 2011).

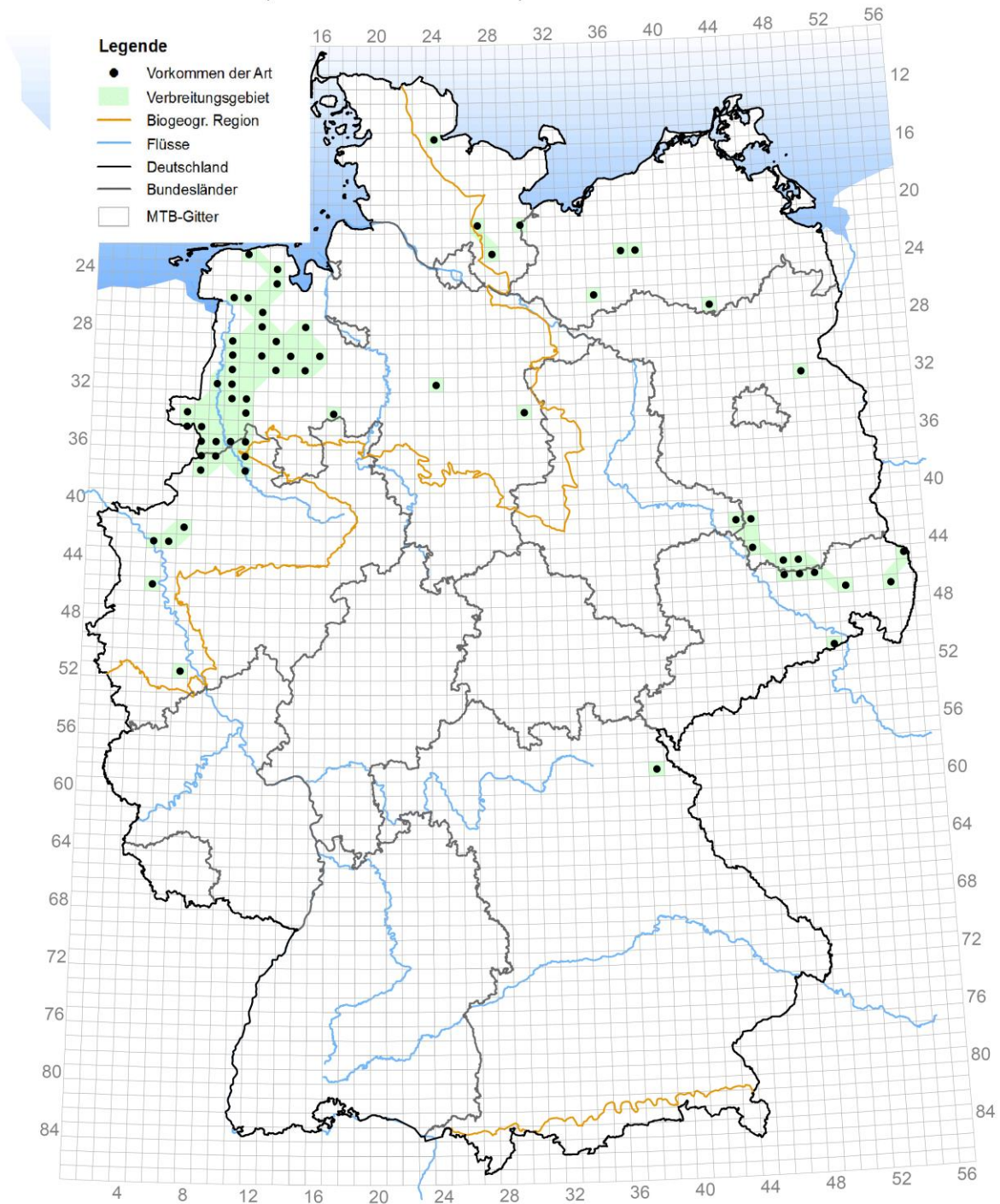
Die Art ist ausschließlich europäisch verbreitet. Ihr Schwerpunkt liegt hier im atlantischen bis subatlantischen Bereich. Innerhalb Deutschlands tritt sie vorwiegend in Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen, Mecklenburg-Vorpommern und in der Lausitz auf. In Sachsen-Anhalt existieren nahezu ausschließlich Altnachweise, diese vor allem aus der Altmark und dem Gebiet der Schwarzen Elster. Die Art tritt sehr unbeständig auf, jedoch gelten die Vorkommen vielerorts bereits als erloschen (HERDAM 2001, KRUMBIEGEL et al. 2012).

Kombinierte Vorkommens- und Verbreitungskarte der Pflanzen- und Tierarten der FFH-Richtlinie

Stand: Dezember 2013

Berichtsjahr: 2013

1831 *Luronium natans* (Schwimmendes Froschkraut)



Gefährdung

Eine Gefährdung des Schwimmenden Froschkrautes ergibt sich aus der Eutrophierung der Gewässer, in denen es vorkommt. Diese kann die Folge von externen Nährstoffeinträgen, z. B. aus der Landwirtschaft, oder auch von Sedimentaufwirbelungen durch Bootsverkehr sein, wodurch am Gewässergrund gebundene Nährstoffe in den Wasserkörper eingebracht werden. Auch weicht die Art bei einer Versauerung der Gewässer zurück. Ein dauerhaftes Trockenfallen des Standortes wird ebenfalls nicht ertragen. Darüber hinaus handelt es sich beim Schwimmenden Froschkraut um eine Licht liebende Art, die auf offene Flächen angewiesen ist. Eine fortschreitende Sukzession mit der Etablierung konkurrenzstarker und hochwüchsiger Arten, wie sie z. B. als Folge einer Nutzungsaufgabe an ehemals beweideten Uferbereichen einsetzt, führt zum Erlöschen dortiger Vorkommen.

Das Schwimmende Froschkraut wird in der Roten Liste Deutschlands (KORNECK et al. 1996) mit 2 (stark gefährdet) und in der Roten Liste von Sachsen-Anhalt (FRANK et al. 2004) mit 1 (vom Aussterben bedroht) bewertet.

Schutz

Generell sollten zum Schutz der Art die zuvor genannten Gefährdungsursachen vermieden werden. Einer Nährstoffanreicherung sowie der Versauerung der Gewässer sollte entgegengewirkt werden. Zu diesem Zweck sollte der Bootsverkehr, speziell mit Motorbooten, eingeschränkt werden oder sogar gänzlich unterbleiben. Die Gewässer, einschließlich derer, die lediglich temporär Wasser führen, sollten in ihrer natürlichen Dynamik erhalten werden. Wo es die standörtlichen Verhältnisse zulassen, sollte eine Weidenutzung der Uferbereiche fortgeführt werden, um diese vegetationsarm zu erhalten.

Das Schwimmende Froschkraut zählt zu den besonders geschützten sowie zu den streng geschützten Arten nach Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG § 7 (2) 13 bzw. 14) und zu den streng geschützten Pflanzenarten des Anhangs I der Berner Konvention. Darüber hinaus wird es in der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) in den Anhängen II und IV geführt. Zur Erfüllung der Berichtspflicht gemäß FFH-RL der Mitgliedsstaaten an die EU wird die Art einem Monitoring unterzogen. Dieses Monitoring entspricht den Vorgaben des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) und sieht Erfassungen der Vorkommen der Art in zwei Untersuchungsjahren innerhalb eines Berichtszeitraums von insgesamt sechs Jahren vor. Hierbei werden Daten aufgenommen, die in einem abschließenden Bericht am Ende eines Berichtszeitraums eine Einschätzung des Erhaltungszustandes der Art anhand der Kriterien Verbreitungsgebiet, Population, Habitat und Zukunftsaussichten innerhalb einer biogeografischen Region zulassen (Tab. 1).

Tab. 1: Bewertung des Erhaltungszustandes des Schwimmenden Froschkrauts (*Luronium natans*) in der kontinentalen biogeografischen Region Sachsen-Anhalts für die Berichtszeiträume 2000 bis 2006 und 2007 bis 2012, jeweils im Ergebnis der Berichte 2007 und 2013. Für die atlantische biogeografische Region existieren in Sachsen-Anhalt keine Nachweise der Art. FV – günstig (grün), U1 – ungünstig-unzureichend (gelb), U2 – ungünstig-schlecht (rot), XX – unbekannt.

kontinentale biogeografische Region	Erhaltungszustand					
	Verbreitungs- gebiet	Population	Habitat	Zukunfts- aussichten	Gesamt- bewertung	Gesamt- trend
2007	FV	FV	FV	U1	U1	
2013	U1	XX	XX	XX	U1	unbekannt

Literatur

FRANK, D.; HERDAM, H.; JAGE, H.; JOHN, H.; KISON, H.-U.; KORSCH, H. & STOLLE, J. (2004): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) des Landes Sachsen-Anhalt. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Halle) **39**: 91–110.

HERDAM, H. (2001): *Luronium natans* (L.) Raf. - Froschkraut. – In: Die Tier- und Pflanzenarten nach Anhang II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie im Land Sachsen-Anhalt. – Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt (Halle) **38** (SH): 108–109.

JÄGER, E. J. (Hrsg.) (2011): Rothmaler Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen Grundband, 20. Aufl. – Spektrum, Heidelberg, Berlin, 930 S.

KORNECK, D.; SCHNITTLER, M. & VOLLMER, I. (1996): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) Deutschlands. – In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Pflanzen Deutschlands. – Schriftenreihe für Vegetationskunde (Bonn-Bad Godesberg) **28**: 21–187.

KRUMBIEGEL, A.; FRANK, D.; ECKSTEIN, J.; HEIN, C.; KOMMRAUS, F. & MEYSEL, F. (2012): Das Monitoring der Pflanzenarten der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie in Sachsen-Anhalt. – Mitteilungen zur floristischen Kartierung in Sachsen-Anhalt (Halle) **17**: 3–24.

LANSDOWN, R. V. & WADE, P. M. (2002): Floating water-plantain. – Ecological Requirements. 41 S., <http://citeseerx.ist.psu.edu/viewdoc/download?doi=10.1.1.473.5493&rep=rep1&type=pdf> (Stand: 24.04.2017).